

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DES SAARLANDES

Nº
09
26

Im Handwerk angekommen!

Handwerksunternehmer Raphael Haas beschäftigt
seit Ende 2016 einen jungen Tischler aus Eritrea.

E-TRANSPORTER
Ein Blick auf die Trends
im deutschen Markt

URTEIL
Wann der Werklohn
bei Mängeln fällig ist

Bereit für den eigenen Betrieb?



GründerNavi

Das Magazin für junge Betriebe im Handwerk

Nr. 20 2026|2027



**JETZT
KOSTENLOS
LESEN**

Die Gründung eines Unternehmens ist oft wie eine Expedition in eine neue Welt: Fast täglich gibt es Überraschungen und Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Wer von Anfang an nicht nur seine handwerklichen Projekte und Aufträge, sondern auch seine kaufmännischen Aufgaben professionell organisiert, legt ein stabiles Fundament, dennoch langfristig resilient und erfolgreich zu sein. Digitale Lösungen und integrierte KI-Funktionen können dabei gezielt unterstützen.

Kaufmännische Prozesse professionell organisieren

Gründerinnen und Gründer können heute aus einer großen Zahl an digitalen Tools auswählen. Entscheidend ist, Lösungen zu nutzen, die kaufmännische Prozesse effizient gestalten und möglichst durchgängig digital unterstützen, gegebenenfalls mit integrierter KI. Damit lassen sich Abläufe etwa rund um Auftragsabwicklung, Lohnabrechnung oder Finanzbuchführung von Beginn an professionell aufbauen.

Sinnvoll ist dabei die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern: einer Steuerberaterin oder einem Steuerberater sowie der IT-Genossenschaft DATEV eG.

Kaufmännische Prozesse und Daten von Anfang an im Griff: Durchgängig digital und mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz

So haben junge Unternehmen gleichzeitig menschliche Expertise und bewährtes technisches und fachliches Know-how an ihrer Seite.

Wo kann mich KI bei den kaufmännischen Prozessen unterstützen?

Den Nutzen von KI im betrieblichen Alltag beschreibt Markus Aigner, Chief Markets Officer (CMO) von DATEV, so: «KI kann dort besonders wirksam unterstützen, wo sich Aufgaben wiederholen und Regelwerke klar definiert sind. Hier entlastet sie Menschen und schafft damit Raum für

Tätigkeiten, die menschliche Erfahrung, Urteilskraft und Dialog erfordern, beispielsweise in der Beratung von Kunden zu handwerklichen Projekten.»

Diese Voraussetzungen erfüllen die Tätigkeiten rund um die sogenannte Büroarbeit im handwerklichen Betrieb. Denn dabei müssen zahlreiche rechtliche Vorgaben eingehalten werden. KI kann hier unterstützen, indem sie Daten verarbeitet, Buchungs- und Entscheidungsvorschläge erstellt. Den-

Als Team wachsen – gesund und erfolgreich

Neue Kräfte beleben den Arbeitsalltag und eröffnen Chancen – zugleich wächst der Koordinationsaufwand. Denn je größer das Team wird, desto komplexer werden die internen Abläufe.



Das Team zu vergrößern bietet viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich.

Durchstarter mit KI inside

FAZIT

Mithalten: KI verändert, wie wir arbeiten – auch im Handwerk, vor allem bei der Büroarbeit und im Kundenkontakt.

Praktisch: KI kann viele lästige Aufgaben übernehmen und die mit Geschäftspartnern beschle-

Damit alles reibungslos läuft, sollten Arbeitgeber die Anmeldung neuer Beschäftigter frühzeitig einplanen. Volker Müller, Leiter Team Zentrale Aufgaben und Arbeitnehmer müssen Sie nach Beginn der Beschäftigung in einem automatisierten Meldeverfahren bei den Trägern der Sozialversicherung anmelden. Das geschieht über die jeweils zuständige Krankenkasse ihrer oder Ihres Angestellten. Jeder der bisherigen Krankenkasse sind nicht zu beachten. Bindungsfristen bei der bisherigen Krankenkasse sind nicht zu beachten. Wichtig ist, dass die neue Mitarbeiterin oder der neue Mitarbeiter sich frühzeitig mit der neuen Kasse in Verbindung setzt. Eine Mitteilung an die bisherige Krankenkasse ist nicht erforderlich – den übernimmt die neue Kasse. Den Gesamtversicherungsbeitrag zahlen Arbeitgeber ebenfalls an die zuständige Krankenkasse, die ihn entsprechend weiterleitet. Für geringfügig Beschäftigte ist die Minijob-Zentrale zuständig.

FAZIT

Neue versicherungspflichtige Mitarbeitende müssen nach Beginn der Beschäftigung in einem automatisierten Meldeverfahren bei den Trägern der Sozialversicherung angemeldet werden.

Arbeitgebende müssen dazu alle versicherungsrechtlich relevanten Daten ihrer Beschäftigten an die zuständigen Krankenkassen melden.

GRÜNDERNAVI | 2026|27

Das **GründerNavi** zeigt, worauf es beim Start in die Selbstständigkeit ankommt – **praxisnah, kompakt** und mit vielen **Tipps und Checklisten**.

digithek.de/gruendernavi26





HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer und HWK-Präsident Helmut Zimmer

JUNGE MENSCHEN ENTDECKEN DAS HANDWERK

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

nach den Sommerferien und zum Beginn des Ausbildungsjahres gibt es eine erfreuliche Nachricht aus dem Handwerk: Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zeichnet sich ein Zuwachs ab – und zwar nicht nur im Saarland, sondern bundesweit. Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage und rückläufiger Ausbildungszahlen in anderen Wirtschaftszweigen wäre dies ein großer Erfolg für das Handwerk und seine Organisationen. Offenbar erkennen immer mehr junge Menschen – auch mit einem Abitur in der Tasche – die vielfältigen Chancen, die ihnen das Handwerk bietet. Das ist eine positive Entwicklung, auf der wir uns jedoch nicht ausruhen dürfen. Noch immer sind viele Ausbildungsplätze unbesetzt. Gleichzeitig wird die Fachkräftelücke allein aufgrund des demografischen Wandels weiterwachsen.

In ihrer Resolution zur Stärkung der beruflichen Bildung hat die Vollversammlung unserer Handwerkskammer deshalb an die politischen Entscheidungsträger appelliert, die berufliche Bildung nachhaltig zu stärken, Ausbildungsbetriebe zu entlasten und unsere Bildungsstätten zukunftsfähig auszustatten. Zu diesen wichtigen Anliegen stehen wir aktuell im Austausch mit der Landespolitik.

Über die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven in der Bundespolitik hat uns ZDH-Präsident Dittrich bei seinem Besuch in Saarbrücken berichtet (siehe DHB-Ausgabe Juli/August 2026). Er und sein Familienbetrieb stehen im Mittelpunkt eines Beitrags in dieser Ausgabe. Seit vielen Jahrzehnten verbindet den Saarbrü-

cker Dachdeckerbetrieb Güth eine enge Freundschaft mit der in Dresden ansässigen Dachdeckerfamilie Dittrich. Wie es zu dieser besonderen Verbindung kam, lesen Sie auf Seite 12.

Ein Schwerpunktbeitrag widmet sich in dieser Ausgabe dem Thema Integration im Handwerk. Klar ist: Die Sicherung unseres Fachkräftenachwuchses wird ohne gelungene Integration nicht möglich sein. Über ein bemerkenswertes Beispiel aus dem saarländischen Handwerk berichten wir ab Seite 6.

Auch bei der Weiterbildung stellt die Handwerkskammer die Weichen für die Zukunft. Unter dem neuen Motto »KarriereWerk Saar« wird das Weiterbildungsangebot neu aufgestellt. Im Interview erläutert Fachbereichsleiter Weiterbildung Thorsten Heisel das Konzept und zeigt, welche Chancen sich daraus für Fachkräfte und Betriebe ergeben. Das Gespräch finden Sie auf Seite 48.

Seit vielen Jahren setzt die bundesweite Imagekampagne des Handwerks wichtige Impulse und verleiht den Leistungen unserer Branche eine starke öffentliche Stimme. Betriebe können die Vorlagen und Materialien der Kampagne auch für ihre eigene Kommunikation nutzen. Wie das funktioniert und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben, erfahren Sie ab Seite 14.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

HELMUT ZIMMER
PRÄSIDENT

HANS-ULRICH THALHOFER
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER



REGIONALSEITEN

- 6** Integration in der Schreinerei von Raphael Haas
- 8** Rückblick auf die HWK-Meisterstückeausstellung
- 10** Qualifikationsanalyse ermöglicht neue Berufsperspektiven im Handwerk
- 12** Handwerk verbindet Ost und West
- 14** Neuerungen im Werbeportal von »Das Handwerk«



Foto: © Thomas Wreck

S
6

Das Beispiel von Alemayenu H. zeigt, wie Integration im Handwerk funktioniert und wie Betriebe davon profitieren.



POLITIK

- 16** Handwerk für Erhalt der Einspeisevergütung
- 18** Bürokratieabbau: Bundeskabinett beschließt zweites Entlastungspaket



BETRIEB

- 20** Größe entscheidet doch
- 24** Offene Mängel? Wann der Werklohn fällig ist!
- 26** Vorsorgen für den Fall, dass der Chef ausfällt
- 28** Registrierkassenpflicht ab 2028 soll kommen
- 30** Jahressteuergesetz 2026: Licht und Schatten fürs Handwerk
- 32** Börsencrash: Wenn die Kurse plötzlich fallen
- 34** Was ist bei einer Betriebsaufgabe zu versteuern?



Foto: © Oliver Dietze

S
12

Seit 1988 verbindet die Dachdeckerfamilien Güth aus Saarbrücken und Dittich aus Dresden eine enge Freundschaft – ein Beispiel dafür, wie das Handwerk Ost und West zusammengebracht hat.



TECHNIK & DIGITALES

- 36** Digitale Unterstützung für Azubis und Ausbilder
- 38** Smarte Überwachung mit energieautarken Kameras



GALERIE

- 42** »Ein freundliches Gesicht und ein Lächeln«
- 44** Komfort inklusive: Abenteuer wie die großen Entdecker



REGIONALSEITEN

- 48** Interview zum neuen Weiterbildungskonzept der HWK
- 50** Unterstützungsangebote für eine erfolgreiche Ausbildung
- 52** Neue Mitarbeiter bei der HWK
- 54** Weiterbildungsangebote der HWK
- 56** Meldungen
- 58** Infokanäle und Termine
- 58** Impressum

S
42



Bereits zum 17. Mal fanden die Shootings für den neuen Power People Kalender mit Fotografin Sabrina Wacker statt, die die Kandidatinnen und Kandidaten ins beste Licht rückte.

Foto: © Power People



Tischlermeister und Handwerksunternehmer Raphael Haas mit seinem Gesellen Alemayenu H. in der Schwalbacher Schreinerei

Integration? Können wir!

DAS BEISPIEL VON ALEMAYENU H. ZEIGT, WIE INTEGRATION IM HANDWERK FUNKTIONIERT UND WIE BETRIEBE DAVON PROFITIEREN.

Das Interview führte: *Sarah Materna*...

Ende 2016 hat Alemayenu H. seine Tischlerausbildung in der Schreinerei von Handwerksmeister und Handwerksunternehmer Raphael Haas in Schwalbach begonnen. Seinen Gesellenbrief hat der gebürtige Eritreer seit 2020 in der Tasche. In der Schreinerei Haas, wo ihn alle nur Alex nennen, ist er nach wie vor tätig. Im Interview sprechen Raphael Haas und sein Geselle darüber, wie sie einander begegnet sind und wie sie mit Durchhaltevermögen, Zusammenhalt und einer gewissen Hartnäckigkeit manche bürokratische Hürde genommen haben.

DHB: Herr H., wie kam es dazu, dass Sie sich in Deutschland eine neue Zukunft aufgebaut haben?

Alemayenu H.: Ich bin 1990 im heutigen Eritrea geboren. Damals prägte der jahrzehntelange Krieg mit dem benachbarten Äthiopien meine Heimat. Der Krieg hat auch meine Familie entzweit.

Meine Mutter, die inzwischen verstorben ist, war gebürtige Äthiopierin und zog nach der Trennung der beiden Länder mit einem Teil meiner Geschwister dorthin. Mein Vater stammt aus Eritrea. Er war politisch aktiv und wurde deshalb 2014 vom Regime des eritreischen Diktators Afewerki festgenommen und inhaftiert. Auch ich verbrachte mehrere Tage in Haft, kam dann aber frei und beschloss, das Land zu verlassen. Mein Ziel war es, mir im Ausland eine neue Zukunft aufzubauen. Ich bezahlte Schleuser, die mich übers Meer nach Italien brachten. Von dort aus ging es mit dem Bus weiter nach Deutschland. Im Saarland kam ich erstmal in einem Auffanglager unter.

DHB: Und eines Tages hat Alex dann bei Ihnen im Betrieb angeklopft, richtig Herr Haas?

Haas: Ja, ganz genau! Einer unserer Gesellen hatte in Alex Auffanglager einen kaputten Rollladen repariert. So kam der erste Kontakt zustande. Alex hat sich in den anderthalb Jahren Auffanglager gelangweilt und sich nach einer Aufgabe geseht.

Er wollte lernen, wie man solche Dinge selbst repariert. In den darauffolgenden Wochen kam Alex dann mehrfach bei uns in Schwalbach vorbei, um sein Interesse an einem Ausbildungsplatz zu bekunden. Sein Wille, seine Wissbegier und dieses gewisse Maß an Hartnäckigkeit haben mir imponiert. Also habe ich irgendwann gesagt: Dann schauen wir mal! Und der Sache eine Chance gegeben.

DHB: Welche bürokratischen Herausforderungen mussten Sie meistern, damit Alex die Ausbildung bei Ihnen beginnen konnte?

Haas: Einige. Glücklicherweise war unsere komplette Familie schon damals begeistert von Alex und fest überzeugt, dass er seinen Weg gehen würde. Damit es mit seiner Ausbildung klappt, haben wir alle an einem Strang gezogen, Fahrten nach Lebach organisiert, um die Duldung immer wieder verlängern zu lassen und so weiter. Ohne diesen Einsatz von allen wäre es nicht gegangen. Obwohl Alex bei uns einen sicheren Ausbildungsplatz hatte, hat ihm die Ausländerbehörde zwischenzeitlich mit Abschiebung gedroht. Nachdem wir an diverse Türen geklopft haben, konnten wir schließlich 2016 erreichen, dass Alex bei uns ein Praktikum absolvieren durfte und grünes Licht für ein Einstiegsqualifizierungsjahr erhielt. Wir haben die Wartezeiten, die gefahrenen Kilometer und die Bearbeitungsgebühren nicht gezählt. Es muss einiges zusammengekommen sein. Nichtsdestotrotz hat es sich für uns mehr als gelohnt, denn mit Alex haben wir nicht nur einen zuverlässigen, freundlichen und an wirklich allem interessierten Mitarbeiter gewonnen, sondern auch ein neues Familienmitglied.

DHB: Herr H., Sie kamen ohne Deutschkenntnisse ins Saarland, wie sind Sie mit der Sprachbarriere umgegangen?

Alemayenu H.: Am Anfang durfte ich an Sprachkursen teilnehmen. Die musste ich dann aber abbrechen, weil ich als Geflüchteter ohne Aufenthaltsstatus keinen Rechtsanspruch darauf hatte. Während der Einstiegsqualifizierung konnte ich mein Deutsch in der Schule und im Betrieb verbessern. Besonders leicht fällt mir das Lernen in der Schreinerei, weil ich die Begriffe, die ich oft brauche, fast täglich von den Kollegen höre und selbst nutze.

DHB: Konnten Sie seit Ihrer Ankunft Zeit in Ihrer Heimat verbringen?

Alemayenu H.: Ja, allerdings erst 2023. Damals bekam ich die Aufenthaltsgenehmigung für ein Jahr und die Erlaubnis, mit Reisepass aus Deutschland auszureisen. Ich wollte meine Familie in Äthiopien besuchen. Den Reisepass zu erhalten war kompliziert. Dazu brauchte ich eine Geburtsurkunde aus Äthiopien. Die Botschaften in Frankfurt und in Berlin schickten mich immer wieder weg. Die äthiopische, weil ich im späteren Eritrea geboren bin, die eritreische, weil ich den äthiopischen Dialekt sprach. Schließlich flog ich nach Äthiopien, um meinen Vater mithilfe meiner Geschwister und Freunden gegen Geld aus dem Gefängnis zu holen.



2020 hat Alemayenu H. seine Gesellenprüfung zum Tischler bestanden

Fotos: © Thomas Weick

DHB: Können Sie sich vorstellen, eines Tages in Ihre Heimat zurückzukehren?

Alemayenu H.: Nein, ich habe mir mein Leben in Deutschland aufgebaut. Ich darf einen Beruf ausüben, der mir Freude macht und gebraucht wird. Außerdem habe ich das große Glück, einen Chef zu haben, der zugleich Freund und Familie für mich ist. Dort wo die Haas sind, ist für mich zuhause.

Haas: Schön, dass du da bist, Alex!

SO UNTERSTÜTZT DIE HWK

Unterstützung bietet die HWK bei der Integration ausländischer Fachkräfte und Geflüchteter im Rahmen des Projekts »Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen«.

- Beratung über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Vermittlung der Kontakte zu sämtlichen Behörden, die einzubinden sind, wenn mit einem Azubi aus einem Drittstaat ein Ausbildungsverhältnis abgeschlossen werden soll
- Beratung bei Problemen im Rahmen des Ausbildungsverhältnisses
- Prüfung und Anerkennung beruflicher Qualifikationen

Darüber hinaus ist die Handwerkskammer Partnerin des IQ Regionalen Integrationsnetzwerks Saarland.

Handwerkliches Können mitten in der Stadt!

ENDE AUGUST HAT DAS SAARHANDWERK BEEINDRUCKENDE MEISTERSTÜCKE UND TECHNIKERARBEITEN IN DER SPARKASSEN-FILIALE AM SAARBRÜCKER NEUMARKT PRÄSENTIERT.



Die ausgezeichneten Jungmeister und Techniker bei der Meisterstückausstellung 2026 mit HWK-Präsident Helmut Zimmer (im Bild links) und HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (im Bild rechts)

Text: Sarah Materna...

In einer feierlichen Auftaktveranstaltung hat die Handwerkskammer des Saarlandes in Kooperation mit dem Förderverein der Meister- und Techniker- und -fortbildung im saarländischen Handwerk, der Sparkasse Saarbrücken und weiteren Partnern am 24. August in der Saarbrücker City die besten Meisterstücke und Technikerprüfungen ausgezeichnet. Die geehrten Meisterinnen und Meister, Förderpreisgeber und Ehrengäste feierten die herausragenden Arbeiten aus dem Handwerk. Interessierte hatten bis zum 28. August Gelegenheit, sich einige der Arbeiten zu den regulären Öffnungszeiten anzuschauen.



Auszeichnungen gab es für Arbeiten aus den Fachrichtungen Metallbauerhandwerk, Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, Maurer- und Betonbauerhandwerk, Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, Friseurhandwerk, Maler- und Lackiererhandwerk, Elektrotechnikerhandwerk, Tischlerhandwerk sowie Techniker im Fachbereich Maschinentechnik.

EINE BÜHNE FÜR HANDWERKLICHE LEISTUNGEN

Boris Christmann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Saarbrücken, sagte in seiner Laudatio: »Als Sparkasse Saarbrücken ist es uns eine besondere Freude, die Meisterstücke-Ausstellung in unserer Kundenhalle am Neumarkt ausrichten zu dürfen. Sie macht eindrucksvoll sichtbar, mit welchem hohem handwerklichem Können, welcher Präzision und Kreativität die jungen Meisterinnen und Meister ihre Arbeiten gefertigt haben. Die prämierten Meisterstücke stehen für die Innovationskraft, Qualität und Zukunftsfähigkeit des saarländischen Handwerks. Gerade weil wir als Sparkassen-Finanzgruppe Saar eng mit dem Handwerk sowie mit kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Region verbunden sind, ist es uns ein wichtiges Anliegen, diesem besonderen Können eine Bühne zu geben. Mein herzlicher Glückwunsch gilt allen



Einblick in die Meisterstücke-ausstellung 2026

Preisträgerinnen und Preisträgern. Sie stehen mit ihren Leistungen stellvertretend für die Stärke, Vielfalt und Zukunft unseres Handwerks und damit auch für die Stärke unserer Region.«

HWK-Präsident Helmut Zimmer lobte die Qualität der diesjährigen Meisterarbeiten und der Exponate: »Unsere diesjährigen Meisterstücke beweisen erneut, wie viel Können und wie viele gute Ideen im saarländischen Handwerk stecken. Ob maßgefertigte Möbel mit dem gewissen Etwas, clevere technische Lösungen oder die perfekte Hochsteckfrisur – jedes Exponat erzählt eine Geschichte von handwerklicher Leidenschaft.« Der Präsident dankte den Förderpreisgebern sowie der Sparkasse Saarbrücken für die großzügige und langjährige Unterstützung.

IN DER NEUEN HEIMAT GEGRÜNDET

Zu den diesjährigen Preisträgerinnen zählt auch Friseur-Jungmeisterin Vira Savenko. 2022 kam sie mit ihrem damals vierjährigen Sohn aus der Ukraine nach Deutschland. Im Schuljahr 2025/ 2026 machte sie ihren Meister in Vollzeit und schnitt als Beste ihres Jahrgangs ab. Im August dieses Jahres hat sie in der Saarbrücker Innenstadt ihren eigenen Salon eröffnet. In einem Kurzfilm, der auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer zu sehen ist, spricht sie über ihren Weg und stellt ihr Meisterstück vor.



Friseurmeisterin und Gründerin Vira Savenko

Maßschneiderin beweist ihr berufliches Können

EIN AKTUELLES BEISPIEL AUS DEM SAARLAND ZEIGT,
WIE EINE QUALIFIKATIONSANALYSE IM HANDWERK NEUE
BERUFSPERSPEKTIVEN ERMÖGLICHT.



Zariema Bekirova (l.) und Maßschneidermeisterin Beatrice Weißler.

Text: Thomas Klein...

Fachkräfte aus dem Ausland sind für das Handwerk von großer Bedeutung. Damit berufliche Qualifikationen aus anderen Ländern anerkannt werden können, bietet das sogenannte Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren die Möglichkeit, ausländische Berufsabschlüsse mit deutschen Referenzberufen zu vergleichen. Kann die Gleichwertigkeit anhand von Dokumenten allein nicht eindeutig festgestellt werden, kommt häufig eine sogenannte Qualifikationsanalyse zum Einsatz.

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) begleitet Antragstellerinnen und Antragsteller während des gesamten Anerkennungsverfahrens und berät sowohl zu den Voraussetzungen als auch zu den einzelnen Verfahrensschritten.

WENN UNTERLAGEN NICHT AUSREICHEN

Gerade bei Menschen, die aus Krisen- oder Kriegsgebieten nach Deutschland kommen, sind vollständige Nachweise oft nicht mehr vorhanden oder Ausbildungsinhalte lassen sich nur schwer mit deutschen Standards vergleichen. »In solchen Fällen ermöglicht die Qualifikationsanalyse eine praktische Überprüfung der vorhandenen beruflichen Kompetenzen«, sagt Irina Günder. Gemeinsam mit Andrea Schmidt betreut sie im Fachbereich Anerkennung Berufsabschlüsse und Berufsvalidierung der Handwerkskammer des Saarlandes diese Verfahren. Dabei zeigen die Antragstellerinnen und Antragsteller unter realen Arbeitsbedingungen ihr fachliches Können. Ergänzend werden Fachgespräche geführt, um theoretisches Wissen und berufliche Erfahrung zu bewerten.

PRAXISBEISPIEL AUS DEM MASSSCHNEIDERHANDWERK

Wie erfolgreich dieses Verfahren sein kann, zeigte eine im Saarland aktuell durchgeführte Qualifikationsanalyse im Maßschneiderhandwerk. Die Antragstellerin Zariema Bekirova stammt aus der Ukraine und beantragte bei der Handwerkskammer des Saarlandes die Anerkennung ihres Berufsabschlusses im deutschen Referenzberuf Maßschneiderin. Da auf Grundlage der eingereichten Unterlagen keine abschließende Entscheidung möglich war, wurde eine praktische Qualifikationsanalyse angesetzt.

Diese fand im Maßschneiderbetrieb von Beatrice Weißler in Saarbrücken statt. Dort führte Frau Bekirova selbstständig verschiedene fachpraktische Arbeiten aus, die von der Maßschneidermeisterin vorgegeben wurden. Zusätzlich beantwortete sie Fachfragen zu Arbeitsabläufen, Materialien und Verarbeitungstechniken.

Das Ergebnis fiel eindeutig aus: »Sämtliche Aufgaben wurden fachgerecht, sicher und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Auf Grundlage der Qualifikationsanalyse konnte schließlich die volle Gleichwertigkeit des ukrainischen Berufsabschlusses mit dem deutschen Gesellenbrief im Maßschneiderhandwerk festgestellt werden«, stellen Irina Günder und Andrea Schmidt fest.

Für Zariema Bekirova, die mit ihrer Familie seit einigen Jahren in Saarwellingen lebt, bedeutet dies einen wichtigen beruflichen



Meilenstein: Ihre ausländische Berufsqualifikation ist nun offiziell anerkannt und einem deutschen Gesellenabschluss gleichgestellt.

HANDWERKSBEREICHE LEISTEN WICHTIGEN BEITRAG

Qualifikationsanalysen sind ohne die Unterstützung engagierter Handwerksbetriebe kaum möglich. Unternehmen stellen ihre Werkstätten, ihre Zeit und ihr Fachwissen zur Verfügung und helfen damit aktiv bei der Integration qualifizierter Fachkräfte in den deutschen Arbeitsmarkt.

Gleichzeitig profitieren auch die Betriebe selbst: Sie lernen potenzielle Fachkräfte unmittelbar in der praktischen Arbeit kennen und gewinnen unter Umständen wertvolle Mitarbeitende für das Handwerk.

BERATUNG DURCH DIE HANDWERKSKAMMER

Die HWK berät sowohl Antragstellerinnen und Antragsteller als auch Betriebe umfassend zum Anerkennungsverfahren. Dazu gehören unter anderem:

- Prüfung der individuellen Voraussetzungen
- Unterstützung bei der Antragstellung
- Beratung zu fehlenden Unterlagen
- Organisation von Qualifikationsanalysen
- Informationen zu Anpassungsqualifizierungen und Fördermöglichkeiten

Interessierte Fachkräfte und Betriebe können sich direkt an die Anerkennungsberatung der HWK wenden.



Fachbereich Anerkennung Berufsabschlüsse und Berufsvalidierung

T 0681 5809-323 oder 0681 5809-286

berufsanerkennung@hwk-saarland.de

Anzeige

Mit dem kostenfreien Online-Seminarprogramm der IKK Südwest:

Mental stark im Arbeitsalltag

Termindruck, Fachkräftemangel und die zunehmende Dynamik im Berufsalltag stellen Unternehmen und Beschäftigte täglich vor neue, insbesondere auch mentale Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, die mentale Gesundheit zu stärken und Mitarbeitende dabei zu unterstützen, langfristig leistungsfähig und gesund zu bleiben.

Mit **IKK Jobaktiv** bietet die IKK Südwest ein umfangreiches Seminarprogramm rund um Betriebliche Gesundheitsförderung an. In den kostenfreien Online-Seminaren erhalten Unternehmen, Führungskräfte und Beschäftigte praxisnahe Impulse,

um Resilienz aufzubauen, Stress besser zu bewältigen und den Arbeitsalltag gesund zu gestalten.

Unser Angebot: Wissen für mehr Wohlbefinden im Berufsalltag

- ✓ Kostenfreie Online-Seminare für alle Interessierten, auch Nicht-IKK-Südwest-Versicherte
- ✓ Praxisnahe Impulse zu Resilienz, Selbstfürsorge und mentaler Gesundheit
- ✓ Sofort umsetzbare Methoden für Beruf und Alltag
- ✓ Flexible Teilnahme – bequem online von überall
- ✓ Regelmäßig neue Themen und Termine

Vielfältige Themen – direkt aus der Praxis

Das Seminarprogramm greift aktuelle Herausforderungen des modernen Arbeitslebens auf und vermittelt alltagstaugliche Lösungsansätze. Ob der bewusste Umgang mit Stress, die Stärkung der eigenen Resilienz, mehr Selbstvertrauen, eine wirkungsvolle Kommunikation oder gesundes Arbeiten in einer zunehmend flexiblen Arbeitswelt – die Online-Seminare vermitteln alltagstaugliche Strategien, die Beschäftigte und Führungskräfte direkt in ihrem Berufsalltag anwenden können.



Jetzt kostenfrei teilnehmen

Entdecken Sie das vielfältige Seminarangebot von **IKK Jobaktiv** und profitieren Sie von Expertenwissen, das Sie und Ihr Unternehmen nachhaltig stärkt. Für weitere Informationen, aktuelle Termine und Anmeldung einfach scannen:



Diese und zahlreiche weitere Veranstaltungen können Sie auch ganz individuell für Ihren Betrieb buchen. Dabei stimmen wir die Dauer, das Format (Vortrag, Workshop oder Seminar) sowie die Art der jeweiligen Veranstaltung (digital, hybrid oder in Präsenz) auf Ihre Bedürfnisse ab. Kommen Sie einfach auf uns zu. Den zuständigen Ansprechpartner finden Sie hier:



Handwerk verbindet Ost und West

SEIT 1988 VERBINDET DIE DACHDECKERFAMILIEN GÜTH AUS SAARBRÜCKEN UND DITTRICH AUS DRESDEN EINE ENGE FREUNDSCHAFT – EIN BEISPIEL DAFÜR, WIE DAS HANDWERK OST UND WEST ZUSAMMENGEBRACHT HAT.



Selfie für die Familiengruppe (v. l.): ZDH-Präsident Jörg Dittrich mit Horst und Jörg Güth.

Text: **Thomas Klein**...

Beim Besuch von Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), bei der Handwerkskammer des Saarlandes im Sommer (siehe DHB-Ausgabe Juli/August 2026) kam es zu einem besonderen Wiedersehen: Als Überraschungsgäste stießen Horst Güth und sein Sohn Jörg von der Saarbrücker Güth GmbH & Co. KG dazu. Die beiden Dachdeckermeister verbindet mit Dittrich weit mehr als das gemeinsame Handwerk: über Jahrzehnte hat sich zwischen beiden Familien eine tiefe Freundschaft entwickelt.

»Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie das Handwerk schon früh zur Ost-West-Verständigung beigetragen hat«, sagt Jörg Güth. Der 1842 gegründete Familienbetrieb gehört zu den traditionsreichen Dachdeckerunternehmen im Saarland.

BEGEGNUNG NOCH ZU DDR-ZEITEN

Die Wurzeln der Verbindung reichen zurück in das Jahr 1988 – in eine Zeit, in der Deutschland noch geteilt war. Horst Güth, damals Landesinnungsmeister des Dachdeckerhandwerks im Saarland, organisierte eine

Delegationsreise nach Cottbus, der rund 750 Kilometer entfernten Partnerstadt von Saarbrücken. Die Reise wurde ausdrücklich vom damaligen DDR-Staatschef Erich Honecker unterstützt; der Kontakt war bei dessen Saarland-Besuch 1987 zustande gekommen.

Auf dem Weg nach Cottbus machte die saarländische Gruppe Station in Dresden. Bei einem offiziellen Delegationstreffen mit Fachkollegen traf Horst Güth im Dresdner Hotel »Bellevue« auf den Dachdeckermeister Claus Dittrich und dessen Sohn Jörg, den heutigen ZDH-Präsidenten. Aus dieser ersten Begegnung entwickelte sich eine enge und bis heute anhaltende Freundschaft.

»Wir telefonieren regelmäßig«, erzählt Güth. Erst kürzlich erhielt er eine persönliche Einladung zum 121-jährigen Jubiläum der Dachdeckermeister Claus Dittrich GmbH & Co. KG in der Nähe von Dresden, die heute zu den größten Dachdeckerunternehmen Deutschlands zählt. Claus Dittrich bezeichnet das damalige Treffen rückblickend als »wunderbare Fügung«. Neben den persönlichen Kontakten engagierten sich beide später auch gemeinsam im Hauptvorstand des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks.

AUFBRUCH NACH DER WENDE

Die politischen Veränderungen brachten auch für das Handwerk neue Chancen. Bereits 1990, ein halbes Jahr nach dem Mauerfall, entschied sich Horst Güth, in Cottbus eine Niederlassung zu gründen. Die Nachfrage nach Bauleistungen in den neuen Bundesländern war enorm.

Die Güth Bedachungs GmbH startete mit rund 15 Beschäftigten, zeitweise arbeiteten bis zu 40 Mitarbeitende vor Ort. »Das waren spannende Jahre mit außergewöhnlichen Projekten«, erinnert sich Güth. Dazu zählten unter anderem die Sanierung historischer Lokschruppen der Cottbuser Verkehrsbetriebe, große Flachdächer wie beim Verlagshaus der »Lausitzer Rundschau« sowie zahlreiche Kirchen und Stadtvillen.

Auch gemeinsame Projekte mit dem Betrieb der Familie Dittrich gehörten dazu, etwa am Dresdner Kulturpalast. Jörg Dittrich selbst war damals bereits auf den Baustellen im Einsatz.

GENERATIONENÜBERGREIFENDE ERFAHRUNGEN

Für die nächste Generation des Saarbrücker Familienbetriebes wurde der Osten ebenfalls prägend: Jörg Güth war zunächst als Lehrling, später als Geselle regelmäßig auf Baustellen in den neuen Bundesländern tätig. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm die

Neueindeckung des Stadtschlösses in Weimar, der Heimatstadt seiner Mutter.

Der Aufbau der Niederlassung erforderte großen persönlichen Einsatz. Häufig reisten Horst und Jörg Güth nach Brandenburg – nicht selten mit einem kleinen Neunsitzer-Flugzeug, das regelmäßig zwischen Saarbrücken und Cottbus pendelte.

RÜCKZUG – ABER BLEIBENDE VERBINDUNGEN

Bis 2002 betrieb das Familienunternehmen seine Niederlassung in Cottbus. Mit dem Rückgang der Baukonjunktur ab Mitte der 1990er Jahre wurden die Kapazitäten im Baugewerbe in den neuen Bundesländern deutlich reduziert. Nach zwölf Jahren zog Güth schließlich den Schlussstrich. Einige Mitarbeitende wechselten in die Saarbrücker Stammfirma.

»Auch wenn das wirtschaftlich am Ende nicht erfolgreich war, würde ich es wieder genauso machen«, sagt Horst Güth. Für ihn gehört unternehmerisches Risiko dazu – ebenso wie die Erfahrungen, die er und seine Söhne in dieser Zeit sammeln konnten.

FREUNDSCHAFT ÜBER GENERATIONEN

Der Kontakt in die neuen Bundesländer ist bis heute lebendig geblieben. Besonders die Verbindung zur Familie Dittrich wird weiter gepflegt. Für Horst Güth steht fest: »Ich kann nicht verstehen, wenn manche aus dem Westen noch nie in Dresden waren.«

Seine Geschichte zeigt, wie das Handwerk Brücken bauen kann – lange bevor Politik und Gesellschaft nachzogen.



ZDH-Präsident Jörg Dittrich (r.) mit Horst (l.) und Jörg Güth.



Neuerungen im Werbeportal von »Das Handwerk«

DAS WERBEPORTAL VON »DAS HANDWERK« WURDE UMFASSEND WEITERENTWICKELT UND AUF EINE NEUE TECHNISCHE PLATTFORM UMGESTELLT.



Ab sofort steht Betrieben das modernisierte Portal zur Verfügung. Mit dem Werbeportal der Imagekampagne können sie aus den kostenlosen Vorlagen im Design der Kampagne ihre eigene Werbung selbst erstellen. Die Vorlagen lassen sich bequem online anpassen und anschließend drucken, als Anzeige schalten oder zum Beispiel in Social Media posten.

SÄMTLICHE INHALTE AN EINEM ORT

Auch im neuen Werbeportal finden Interessierte sämtliche bewährten Inhalte für Ihre Kommunikation:

- Kampagnenmotive von »Das Handwerk«
- personalisierbare Vorlagen für Flyer, Anzeigen und weitere Werbemittel
- Logos und Design-Elemente
- Shop mit Give-aways und weiteren Werbeartikeln

VIELE NEUE VORTEILE

Das neue Werbeportal überzeugt mit einer modernen und benutzerfreundlichen Oberfläche sowie zahlreichen Verbesserungen:

- übersichtliches, modernes Design
- leistungsstarke Suche mit Autovervollständigung
- intelligente Filterfunktionen für noch präzisere Ergebnisse

NEUSTART AUCH FÜR BISHERIGE NUTZER

Seit 30. Juni ist das neue Werbeportal live. An diesem Tag erhielten Angemeldete automatisch eine E-Mail von kampagne@handwerk.de mit allen Informationen zu ihrem neuen Passwort.

Die bisherige Registrierung bleibt erhalten, nur das Passwort muss geändert werden. Die bekannte Internetadresse werbeportal.handwerk.de bleibt bestehen.

UNTERSTÜTZUNG FÜR BETRIEBE

Unternehmen, die Hilfe bei der Umsetzung benötigen, können sich direkt an die Kampagnenbeauftragte bei der Handwerkskammer des Saarlandes, Ute Buschmann, wenden.

handwerk.de

hwk-saarland.de/imagekampagne



Ute Buschmann, Mitarbeiterin Marketing und Eventmanagement

T 0681 5809-218

u.buschmann@hwk-saarland.de



JETZT REINSCHAUEN!
@handwerkskochshow

Heute schon gekocht?

Entdecken Sie super leckere, gesunde und vielfältige Rezepte, garniert mit wertvollen Tipps und Tricks von unseren Profiköchen.



Weiterbildung auf drei starken Säulen

MIT DEM »KARRIEREWERK SAAR« STELLT DIE HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK) IHR WEITERBILDUNGSANGEBOT GRUNDLEGENDE NEU AUF.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Die neue Weiterbildungsbroschüre der HWK ist online unter hwk-saarland.de/weiterbildung abrufbar.

Im Mittelpunkt des Programms »Berufliche Weiterbildung 2026/2027« stehen klare Zielgruppen, moderne Lernformate und eine neue Bildungsstätte, die all das zusammenführt. Was das konkret für Azubis, Fachkräfte und Ehrenamtliche bedeutet, erklärt Thorsten Heisel, Fachbereichsleiter Schulungszentrum für Weiterbildung und Ehrenamt im Handwerk, im Interview.



Thorsten Heisel, HWK-Fachbereichsleiter
Schulungszentrum für Weiterbildung und
Ehrenamt im Handwerk.

Das Interview führte: **Thomas Klein**...

DHB: Herr Heisel, die HWK hat ihr Weiterbildungsangebot neu aufgestellt. Was macht das »KarriereWerk Saar« besonders?

Thorsten Heisel: Wir haben unser Angebot erstmals unter einer klaren Dachmarke gebündelt und strategisch neu ausgerichtet. Das »KarriereWerk Saar« steht für ein modernes Weiterbildungsangebot, das sich konsequent an den unterschiedlichen Lebens- und Karrierephasen im Handwerk orientiert. Mit unserem Drei-Säulen-Modell sprechen wir gezielt Auszubildende, Fachkräfte und ehrenamtlich Engagierte an. So schaffen wir ein durchgängiges Angebot – vom Einstieg bis hin zu verantwortungsvollen Aufgaben im Betrieb oder im Ehrenamt.

DHB: Ein Schwerpunkt liegt auf dem Nachwuchs. Was hat sich hier verändert?

Heisel: Wir haben unser Angebot für Auszubildende deutlich ausgebaut. Uns ist wichtig, junge Menschen früh zu stärken und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Deshalb setzen wir auf praxisnahe Kurse, intensive Prüfungsvorbereitung und den gezielten Ausbau digitaler Kompetenzen. Gleichzeitig vermitteln wir, dass das Handwerk ein moderner und zukunftssicherer Karriereweg ist.

DHB: Und wie profitieren erfahrene Fachkräfte?

Heisel: Auch für sie entwickeln wir unser Angebot konsequent weiter. Die Anforderungen im Berufsalltag verändern sich ständig – sei es durch neue Technologien oder steigende Erwartungen im Kundenkontakt. Unsere Weiterbildungen setzen genau hier an: praxisnah, aktuell und mit klarem Mehrwert für den Betrieb. Es geht darum, Kompetenzen auszubauen und neue Impulse mitzunehmen.

DHB: Öffnet sich das Programm auch über das Handwerk hinaus?

Heisel: Ja, und das ganz bewusst. Themen wie Führung, Kommunikation oder Digitalisierung betreffen

viele Branchen. Deshalb richten sich Teile unseres Angebots auch an Interessierte außerhalb des Handwerks. Das sorgt für neue Perspektiven und stärkt den Austausch.

DHB: Neu ist auch ein Weiterbildungsangebot für das Ehrenamt. Warum war dieser Schritt wichtig?

Heisel: Das Ehrenamt ist eine tragende Säule im Handwerk. Rund 2.400 Menschen engagieren sich im Saarland – etwa in Prüfungsausschüssen oder Gremien. Dieses Engagement verdient nicht nur Anerkennung, sondern auch gezielte Unterstützung. Mit unseren neuen Qualifizierungsangeboten vermitteln wir das nötige Wissen, zum Beispiel für die rechtssichere Durchführung von Prüfungen, und geben Sicherheit für verantwortungsvolle Aufgaben.

DHB: Welche Rolle spielt dabei die neue Bildungsstätte in Alt-Saarbrücken?

Heisel: Sie ist das sichtbare Herzstück unseres neuen Konzepts. Hier entsteht eine zentrale Anlaufstelle für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk. Moderne Räume, gut ausgestattete Werkstätten und kurze Wege schaffen ideale Bedingungen für Lernen und Austausch. Gleichzeitig steht die Bildungsstätte für das, was wir erreichen wollen: die Verbindung von Tradition und Innovation.

DHB: Ihr Fazit: Warum lohnt sich ein Blick ins neue Programm?

Heisel: Weil Weiterbildung heute entscheidend ist – für den persönlichen Erfolg genauso wie für die Zukunft des gesamten Handwerks. Mit dem »KarriereWerk Saar« bieten wir für jede Phase die passenden Angebote. Jetzt gilt es, diese Chancen zu nutzen.

TEAM WEITERBILDUNG

Beratung zu Lehrgängen, Seminaren und Fördermöglichkeiten

T 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de

hwk-saarland.de/weiterbildung

Ausbildung meistern mit der richtigen Unterstützung

**MANCHMAL LÄUFT IN DER AUSBILDUNG NICHT ALLES RUND –
DOCH NIEMAND MUSS DAS ALLEIN MEISTERN.**

Text: Thomas Klein

Verschiedene Unterstützungsprogramme, etwa von der Agentur für Arbeit oder dem Senior Expert Service (SES), helfen Auszubildenden bei fachlichen, schulischen oder persönlichen Problemen und begleiten sie bis zum Gesellenbrief.

Auf dieser Doppelseite finden Auszubildende und Betriebe eine Übersicht der wichtigsten Angebote und Anlaufstellen für erfolgreiche Ausbildungswege. Auch Ausbilderinnen und Ausbilder sollten ihre Azubis bei Bedarf auf diese Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam machen.

ASSISTIERTER AUSBILDUNG: UNTERSTÜTZUNG FÜR AZUBIS UND BETRIEBE

Ausbildung soll gelingen – auch dann, wenn nicht alles auf Anhieb klappt. Seit September 2021 gibt es dafür im Saarland die Assistierte Ausbildung (AsA). Weit über 1.000 junge Menschen haben dieses Angebot bereits genutzt. Finanziert wird die Maßnahme durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter und von regionalen Bildungsträgern durchgeführt.



Die AsA richtet sich an Jugendliche und Erwachsene in Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung, die ohne zusätzliche Hilfe voraussichtlich Schwierigkeiten hätten, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Ob Nachhilfe in Fachtheorie, Deutschförderung, Unterstützung in der Praxis oder sozialpädagogische Begleitung: Die Förderung wird individuell auf die Bedürfnisse von Auszubildenden und Betrieben abgestimmt.

Ziel ist es, das Ausbildungsverhältnis zu stabilisieren, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und den Übergang in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu sichern.

Für Betriebe bietet die Assistierte Ausbildung ebenfalls handfeste Vorteile. Sie kann eine Brücke schlagen, wenn Bewerberinnen oder Bewerber zwar motiviert und geeignet sind, aber noch schulische, sprachliche oder praktische Defizite haben. Diese Lücken können während der Ausbildung durch passgenaue Förderung geschlossen werden. Außerdem können sich Ausbildungsbetriebe von einem Bildungsträger administrativ und organisatorisch begleiten lassen – etwa bei Absprachen mit der Berufsschule oder bei Fragen im Ausbildungsalltag.

Die Kosten der Assistenten Ausbildung werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vollständig von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter übernommen. Der Ausbildungsbetrieb trägt weiterhin die regulären Ausbildungskosten; an den Rechten und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis ändert sich nichts. So entsteht ein Plus an Unterstützung, ohne zusätzliche finanzielle Belastung für den Betrieb – und mit besseren Chancen für einen erfolgreichen Berufsabschluss.

MEHR INFOS ZUR ASSISTIERTEN AUSBILDUNG

Webseite für Auszubildende:
arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/assistierte-ausbildung-machen



Webseite für Betriebe:

arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbilden/assistierte-ausbildung-betriebe

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit:

T 0800 45555 20

Berufsberatung der Agentur für Arbeit:

Saarland.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Berufsberatung Saarland:

T 0681 944 6666

Weitere Informationen erteilen die Ausbildungsberater der HWK: **hwk-saarland.de/ausbildung/infos-betriebe**

VERAPLUS – MENTORING-PROGRAMM STÄRKT AUSZUBILDENDE

Wenn die Ausbildung ins Stocken gerät, kann ein erfahrener Blick von außen den entscheidenden Unterschied machen. Genau hier setzt das bundesweite Mentoring-Programm VerAplus des Senior Expert Service an. Seit 2008 unterstützt der SES junge Menschen, denen die Ausbildung schwerfällt: erfolgreich, kostenlos, unbürokratisch und natürlich auch im Saarland.

Erfolgsrezept ist das Tandem-Modell. Bei VerAplus begleiten ein Fachmann oder eine Fachfrau im Ruhestand eine oder einen Auszubildenden – immer eins zu eins, individueller geht es nicht. Ob bei Schwierigkeiten im Betrieb, Schulstress oder privaten Sorgen – die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren des SES helfen. Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung geben sie nicht nur fachliches Know-how weiter, sondern auch sozialen Rückhalt und Motivation.

Bundesweit haben seit 2008 mehr als 27.000 Azubis von VerAplus profitiert, etwa 500 von ihnen leben im Saarland. Die Erfolgsquote liegt bei über 75 Prozent, die Weiterempfehlungsquote sogar bei 95 Prozent.

VerAplus wird staatlich gefördert und richtet sich an alle Auszubildenden, die Unterstützung benötigen. Die Anmeldung erfolgt schnell und einfach online unter: <https://vera.ses-bonn.de>. Schnell ist in der Regel auch der passende Mentor oder die passende Mentorin gefunden, denn bundesweit engagieren sich 5.000 Expertinnen und Experten des SES für VerAplus.

Gerade Betrieben bietet VerAplus einen wertvollen Ansatz zur Vorbeugung von Ausbildungsabbrüchen und hilft ihnen, junge Talente erfolgreich ins Berufsleben

zu führen. Wer ausbildet, kann seine Auszubildenden direkt auf das Programm aufmerksam machen und eine Kontaktaufnahme anregen – oft ist das der erste Schritt hin zu neuen Perspektiven. Auch die Ausbildungsberater der Handwerkskammer des Saarlandes verweisen in der täglichen Beratungspraxis auf das Angebot des SES.

VerAplus steht für Verbesserung von Ausbildungserfolgen. Partner des SES bei VerAplus sind der Bundesverband der Freien Berufe, die Deutsche Industrie- und Handelskammer und der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Finanziert wird das Programm vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

INFORMATIONEN UND KONTAKT:



Gerhard Hussong, VerAplus-Regionalkoordination Saarland

T 06821 32456

saarland@vera.ses-bonn.de

vera.ses-bonn.de



Jörg Hanebutte, Regionalbeauftragter Saarland Senior Expert Service

homburg@ses-buero-saarbruecken.de

ses-bonn.de

AUSBILDUNGSBERATER

Die Fachleute aus dem HWK-Fachbereich Ausbildungsberatung/Lehrlingsrolle sind die erste Anlaufstelle für Betriebe und Auszubildende zu allen Fragen rund um die Ausbildung – zu rechtlichen und vertraglichen Fragen, zu Vergütung und Urlaub oder Fördermöglichkeiten.

hwk-saarland.de/ausbildung



Christian Raab, Ausbildungsberater

T 0681 5809-143

c.raab@hwk-saarland.de



Heiko Ackermann, Ausbildungsberater

T 0681 5809-115

h.ackermann@hwk-saarland.de

Selina Six



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Selina Six aus Friedrichsthal arbeitet seit Juni als Mitarbeiterin im Personalmanagement der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

Wofür sind Sie bei der HWK zuständig?

Ich bin im Bereich der operativen Personalangelegenheiten tätig und unterstütze bei internen Personalprozessen. Außerdem bin ich für die Honorarabrechnung sowie die Zeitwirtschaft innerhalb der HWK zuständig.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Nach meiner ersten Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (2021 bis 2023) habe ich eine zweite Ausbildung zur

Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen absolviert (2023 bis 2026). Während dieser Zeit war ich bei einem großen Logistikdienstleister in der Abteilung Planung und Disposition tätig.

Worauf freuen Sie sich in Ihrer neuen Aufgabe besonders?

Ich freue mich darauf, neue Aufgaben und Herausforderungen kennenzulernen, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und Teil eines Teams mit einer offenen und guten Zusammenarbeit zu sein.



T 0681 5809-322, s.six@hwk-saarland.de

SERIE: DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER HWK

Andreas Ames



Andreas Ames aus Heusweiler arbeitet seit 1. Juli als Dozent im Bereich Metall der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

Wofür sind Sie bei der HWK zuständig?

Ich bin für den Unterricht der Meistervorbereitungskurse und Technikerlehrgänge in Metalltechnik eingesetzt.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich habe zwölf Jahre lang als Lehrer an berufsbildenden Schulen gearbeitet. Vor allem im Bereich der Berufsschule (duale Ausbildung) und des beruflichen Oberstufengymnasiums.

Worauf freuen Sie sich in Ihrer neuen Aufgabe besonders?

Nach der Arbeit in einer weiterführenden Schule freue ich mich besonders auf die Arbeit in der Erwachsenenbildung, die größere Nähe zu technischen Weiterentwicklungen und die Mitarbeit in einem motivierten Team.

 T 0681 5809-334, a.ames@hwk-saarland.de

Anzeige

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

www.ikk-jobaktiv.de

 **IKK**
Südwest
 **JOBaktiv**
Gesund arbeiten

BILDUNGSANGEBOTE

KarriereWerk Saar



WIR BERATEN SIE GERNE

Team Weiterbildung: 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Förderung: Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden. Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

MEISTER WERDEN IM BÄCKERHANDWERK!

Mehr Verantwortung, bessere Karrierechancen und neue berufliche Perspektiven – der Meisterbrief ist der nächste Schritt auf Ihrem Karriereweg. Mit der Meistervorbereitung der Handwerkskammer des Saarlandes vertiefen Sie Ihr Fachwissen und schaffen die Grundlage für eine erfolgreiche Meisterprüfung.

Was Sie erwartet:

- Vertiefung der fachtheoretischen Kenntnisse
- Inhalte wie Fachtechnologie, Backtechnologie, Lebensmittelchemie und Hygiene
- technische Mathematik, Werkstoffkunde und Rechtsfragen
- praxisnahes Wissen für Führungsaufgaben und den Schritt in die Selbstständigkeit

Kursstart:

ab November

Starten Sie jetzt in Ihre Zukunft als Bäckermeister – wir begleiten Sie auf dem Weg zur erfolgreichen Meisterprüfung.



Informationen und
Anmeldung

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Fachseminar Ladungssicherung

Am 11. September

Meistervorbereitung Maurer und Betonbauer – Teil II berufsbegleitend

Ab 14. September

CAD Fachkraft

Ab 6. November



Weitere Kurse und
Informationen

HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

Stahlhallenbau - seit 1984



02451 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl. MwSt.

KAUFGESUCHE

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel

Mail: dieter.von.stengel@me.com

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen

CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91

Telefax 0 65 99/92 73 65

www.beschlag-reparatur.de

VERKÄUFE

REGALE

neu &
gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

STUCKATEURBETRIEB

Inventar, Maschinen, Geräte, Stuckformen, Modelle usw. nach 36 erfolgreichen Geschäftsjahren günstig, auch einzeln, abzugeben.

T: 0163/750 2420 oder kontakt@neumann-putz.de

vh-buchshop.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der

Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Drucker, Multifunktionsgeräte
und digitale Whiteboards
Neu und Gebraucht

fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.

Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00

www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-

Bewertungs-Sachverständiger

Sachverständiger für Haustechnik

Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum

Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9

www.modal.de

Nächste Ausgabe 10/26:

Erscheinungsdatum 16. 10.

Anzeigenschluss 30. 09.



15 JAHRE SDH®

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Jetzt kostenfrei Mitglied bei der SDH – Servicegesellschaft Deutsches Handwerk werden und Kfz-Nachlässe sichern.

www.sdh.de

Einfach, schnell und direkt
ein MarktPlatz-Inserat
sichern!



⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr
aufgeben unter

www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax: 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



HWK-Präsident Helmut Zimmer bei der Eröffnung von »Hauswerk 360 Grad«.

NEUARTIGER SHOWROOM ERÖFFNET

In Riegelsberg zeigt seit Juni ein neues Projekt, welches Potenzial in stärkerer Zusammenarbeit im Handwerk steckt: Mit »Hauswerk 360 Grad« haben sich zwölf regionale Betriebe verschiedener Gewerke zusammengeschlossen und in kurzer Zeit einen gemeinsamen Showroom realisiert.

Die Idee entstand erst Ende vergangenen Jahres. Initiiert von Eric Leismann (Leismann Bodenbau GmbH) und Malermeister Christian Kneip, überzeugte das Konzept schnell weitere Partner. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden einen zentralen Ansprechpartner zu bieten, während die beteiligten Betriebe die Abstimmung intern organisieren. »So werden Abläufe vereinfacht und Projekte im Sinne des Kunden effizienter umgesetzt«, sagt Eric Leismann.

Der Showroom dient als sichtbare Plattform dieser Zusammenarbeit. Hochwertig umgesetzt und mit erheblichem Eigenanteil der Betriebe realisiert, macht er die Leistungsfähigkeit des Handwerks erlebbar. »Umgerechnet haben wir mehr als 300.000 Euro investiert«, so Leismann.

Gleichzeitig eröffnet er neue Möglichkeiten der Kundenansprache, etwa durch Veranstaltungen oder digitale Angebote. Dazu passt auch ein gemeinsames Marketingkonzept – etwa ein Schild mit QR-Code zur Website direkt vor dem Gebäude.

Das Projekt steht exemplarisch für eine Entwicklung, die im Handwerk zunehmend an Bedeutung gewinnt: Vernetzung, gebündelte Kompetenzen und eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden. Auch Helmut Zimmer, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), zeigte sich bei der Eröffnung überzeugt. Gemeinsam mit HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer besuchte er den neuen Showroom und richtete ein Grußwort an die Beteiligten und Gäste.

»E-RECHNUNG IM HANDWERK«

Die elektronische Rechnung verändert den Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen nachhaltig. Auch Handwerksbetriebe müssen sich schon heute mit den Anforderungen auseinandersetzen. Haben Sie Fragen bezüglich der Umsetzung in Ihrem Betrieb?

Antworten gibt Artur Hermann, Beauftragter für Innovation und Technologie (DIGI-BIT) der Handwerkskammer des Saarlandes, im kompakten Online-Seminar »E-Rechnung im Handwerk – aktueller Stand und Ausblick«.

THEMEN:

- Aktueller Stand der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur E-Rechnung
- Technische und organisatorische Anforderungen für den Empfang, den Versand und die Verarbeitung von E-Rechnungen
- Praktische Handlungsempfehlungen für die Vorbereitung im Betrieb

Die Teilnahme ist für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer des Saarlandes kostenfrei. Nach der Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per E-Mail.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

- Donnerstag, 5. November 2026
- 17:00 bis 18:00 Uhr
- Online via MS Teams



Artur Hermann, Beauftragter für Innovation und Technologie Themenschwerpunkt Digitalisierung (DIGI-BIT)

T 0681 5809-145

a.hermann@hwk-saarland.de



Zur Anmeldung



Schuljahresstart der SMTS im Großen Saal der HWK.

PRAKTIKUMSWOCHE IN MERZIG

Ein Vor-Ort-Termin in Merzig hat gezeigt, wie wertvoll die Praktikumswoche Saarland für Betriebe und ausbildungsinteressierte Jugendliche sein kann. Der Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes, Dr. Magnus Jung besuchte gemeinsam mit Helmut Zimmer, dem Präsidenten der Handwerkskammer des Saarlandes ein teilnehmendes Unternehmen, die Hörcenter Merzig GmbH & Co. KG. Betriebsleiter und Hörgeräteakustikermeister Armin Lambert nutzte die Gelegenheit, um auf die Herausforderungen seiner Branche aufmerksam zu machen: »Es wird zunehmend schwieriger, Auszubildende zu finden.«

Das Hörcenter gehört zur Meditec Hörgeräte GmbH mit insgesamt zwölf Filialen im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Die einzelnen Standorte treten teilweise unter eigenen Namen auf. In den saarländischen Filialen sind derzeit drei Auszubildende beschäftigt. Meditec beteiligt sich bereits seit mehreren Jahren an der Praktikumswoche. »Wir sind sehr dankbar für dieses Angebot und nehmen regelmäßig teil. Für die erste Kontaktaufnahme mit potenziellen Auszubildenden ist dieses Kurzpraktikum ein sehr gutes Instrument«, so Lambert.

Die Praktikumswoche Saarland fand in diesem Jahr vom 8. Juni bis 24. Juli statt. Etwa 40 Handwerksbetriebe nahmen daran teil.

hwk-saarland.de/gohandwerk



MEISTER UND TECHNIKER GESTARTET

Knapp 150 angehende Meisterinnen und Meister sowie »Staatlich geprüfte Techniker« haben im August ihr neues Schuljahr an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) begonnen. »An der SMTS werden genau die praxisorientierten Fach- und Führungskräfte ausgebildet, die das saarländische Handwerk dringend benötigt«, sagte HWK-Präsident Helmut Zimmer bei der feierlichen Eröffnung. Vor allem von den Meisterinnen und Meistern erhofft er sich, dass viele später den Weg in die Selbstständigkeit gehen und einen Betrieb übernehmen oder neu gründen.

Der saarländische Wirtschaftsminister Jürgen Barke betonte bei der Schuljahreseröffnung die Bedeutung der Meister- und Technikerausbildung für den Wirtschaftsstandort: »Wer sich heute für eine Meister- oder Technikerausbildung entscheidet, investiert in die eigene Zukunft und stärkt zugleich unseren Wirtschaftsstandort. Meisterinnen und Meister sowie Technikerinnen und Techniker sind Schlüsselkräfte für die wirtschaftliche Zukunft des Saarlandes. Sie sind Macherinnen und Macher der Transformation.«

Den größten Zulauf verzeichnen die Meistervorbereitungskurse in den Gewerken Kraftfahrzeugtechnik, Installateur- und Heizungsbau sowie Elektrotechnik. Die »Staatlich geprüften Techniker« werden über zwei Jahre in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinentechnik weitergebildet.

smts-saarland.de



UNSERE INFOKANÄLE

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

@hwksaar

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

 Website: hwk-saarland.de HWK-Newsletter:
handwerksblatt.de/newsletter

LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
presse@hwk-saarland.de

VERANSTALTUNGEN

17. September

Tag des Handwerks (Saarbrücken, Schlossplatz)

22. September

Auftaktveranstaltung für den Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks (HWK und IKK Südwest)

16. bis 25. Oktober

Azubiaustausch mit der französischen Partnerkammer in Coutances (Normandie)

11. November

Verleihung des Saarländischen Denkmalpflegepreises

3. Dezember

Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

MAGAZINAUSGABE 09/26 vom 11. September 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.deVerlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlerth
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.deChefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel,
Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Verantwortlich: HGF Hans-Ulrich Thalhofer
Redakteurin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 DüsseldorfAnzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserserviceDeutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
349.704 Exemplare
(Verlagsstatistik, September 2026)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

**Sprach- und
Leseverständnis**

**Grundrechenarten
sowie Rechnen
mit Mengen**

**Logik und
Konzentration**

**Fragen zum
Sozialverhalten**

Rechtschreibung



**Die Ergebnisse
werden übersichtlich
dargestellt**

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit



azubitest.online

Ein Service von:



DEUTSCHES
**HAND
WERKS
BLATT**

ARTIFEX –

Das Magazin für Handwerker,
Genießer und Entdecker

**JETZT
KOSTENLOS**
lesen in unserer
DIGITHEK:
digithek.de/artifex



Wo soll Ihre nächste Reise
hingehen? Entdecken Sie
die schönsten Ziele.

Tauchen Sie ein in mitreißende
Reportagen zu Freizeit, Reisen,
Genuss und vielen weiteren
Themen, die die Zeit verschönern.

